

Wilhelm Salber

Wechselbalg 2011

Im Mittelalter glaubte man, neugeborene Kinder könnten von Kobolden gegen deren ungestalte Kinder ausgewechselt werden. (Balg bedeutet dabei aufgeblasener, anschwellender Schlauch aus Tierhaut.) In der Gegenwart ist das Austauschen nicht mehr auf Kinder beschränkt; Wechselbälge werden im großen Stil in die Welt gesetzt.

Das Herstellen und Gestalten ist ein Grundprozess des Seelischen; wie jeder Grundprozess ist er verkehrbar: An die Stelle eines Menschen einen Wechselbalg setzen, wird zum Bild für Verkehrungsprozesse, die wir 2011 beschreiben können. Bei Behörden, Bildungseinrichtungen, im Gesundheitsbetrieb, in Korruptionsangelegenheiten, bei Doktorarbeiten. Zugespitzt lässt sich das Installieren eines Wechselbalgs heute darstellen durch die Variation eines Ibsen-Zitats: Wir machen Kinder, wir machen Kinder, wir machen Kinder-Mützen aus Papier. Zum Wechselbalg werden die Menschen gemacht durch Fragebogen, durch eine Flut von Bescheinigungen, durch die vielen Scheine, die in der Wissenschaft üblich geworden sind, durch die Gleichförmigkeit der Informationen, die von allen Seiten auf die Menschen eindringen. Was hier fabriziert wird, wirkt wie eine Parodie auf die „Schöpfung nach meinem Bilde“.

Die Menschen werden zum Wechselbalg, indem sie Formulare ausfüllen und in Aktenheftern abgelegt werden. Das Ausfüllen endloser Formulare ersetzt in Bildungseinrich-

tungen, in der Finanzwirtschaft, im Gesundheitswesen das Verfolgen von Problemen und das Selberdenken. Dabei wird zugleich durch die Festlegung der Formulare das Leben in seiner Fülle bereinigt und diszipliniert; die Menschen erhalten eine Nummer, sie werden eingereiht, zugeteilt, handlich gemacht. Bei bestimmten Universitätsverfahren wird sogar untersagt, dass man eine Lehrveranstaltung zweimal besuchen kann. Allerdings fängt das Ganze bereits in der KITA und in der Schule an. Unter dem Vorwand von Gleichheit und Gerechtigkeit wird sortiert, was normal und was nicht normal ist. Die Schule wird dazu gebracht, ihre Schüler vor allem mit Wissen aufzufüllen und die Schul-Inhalte aus dem Internet zu beschaffen.

Das geht an den Hochschulen weiter. Die Wissenschaft entwickelt sich zu einer Schein-Wissenschaft. Fortschrittsideologie, Zahlenaberglaube, Stellen hinter dem Komma, Schematisierungen aller Art führen zu einer gedankenfreien Betriebsamkeit, die unter Aufblasen von Abstraktionen viele Arten von Beliebigkeit fördern kann. Die Ideologie des „neuesten Standes“ leitet dazu an, auf Gedanken zu verzichten, die älter als drei Jahre sind. Was immer schon für die Menschen wichtig war, wird in unserer Auskuppelkultur, wegen deren Wechselhaftigkeit, übertrieben: Demonstration von Originalität, Einser-Noten, auf Treppchen für Höchstleistungen stehen. Das muss man bei den Plagiaten von Guttenberg berücksichtigen: Wissenschaft kann auch zu Schein-Produktionen auffordern – fast 500 Seiten Text, über 1000 Fußnoten, das produziert einen Wechselbalg, der auf selbstständiges Fragen und das Verfolgen von Zusammenhängen verzichtet.



Wem nutzt das? Das Herstellen von Wechselbälgen 2011 versorgt den Bau des Turms von Babel und die Verteilungssysteme mit Lehrlingen, die inzwischen ja als Azubi bezeichnet werden. Dazu passt, dass sich unser Zukunftsprojekt Bildung in vielen Fällen auf die Förderung von Baufirmen (Building) verlagert hat; über neue Konzepte wird weniger nachgedacht. Dafür werden aber mehr und mehr Anglizismen eingeführt, die verbergen, dass man nicht sehr viel Neues zu sagen

hat, wenn statt Gefühl emotion und statt Denken cognition ins Lehrbuch kommt. Es ist auch keine Revolte gegen das Bestehende, wenn statt Institut die Bezeichnung Department eingeführt wird. Damit nichts die Verfertigung von Lehrlingen des Babelturms verunreinigt, wird darauf verzichtet, Bilder zu entwickeln, die die Freiheit von Forschung und Lehre gegen die Fremdbestimmung durch „Merkantilismus und Absolutismus“ verteidigen können (so nannten Liberale das vor 100 Jahren).

Ein umfassendes Bild für die Praxis der Wechselbalg-Fabrikation bieten die Rituale der Geheimdienste, als Prototyp für Ersatzreligion und Ketzerverfolgung: Die Umtaufe auf neue Namen, das kommunikative Treffen, allwissende Schutzengel gegen verdächtig Böses, die Einführung des Beichtgeheimnisses – Verschwiegenheit und Überprüfung mit Reue und Vorsatz; Leistungskatechismus (Leistungs-Treppchen), Firmung im Verleihen von Sonderzuteilungen und Bezugs-Scheinen.

